

HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2004

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Budgetierung
- Realisierung der für das Jahr 2004 geplanten Maßnahmen / Planungen für das Jahr 2005

Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Die Vereinbarungen zur Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung gem. §78a ff Sozialgesetzbuch Aches Buch (SGB VIII) für die Betreuungsangebote Wohngruppen, Tagesgruppen, Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen und der Erziehungsstellen werden zuständigkeitsgemäß mit der Region Hannover verhandelt.

Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 55 Plätze

In den sieben in Hannover und Umgebung liegenden Wohngruppen werden jeweils acht bzw. sieben Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt „rund-um-die-Uhr“. In jeder Gruppe sind fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant tätig.

In der sozialraumorientierten Wohngruppe Nordfeldstraße stehen sieben Plätze zur Verfügung.

Betreuungsentgelt 2004 für alle Wohngruppen: 4.446,50 € monatlich

- **Tagesgruppen:** 18 Plätze

In den beiden Tagesgruppen im Gebäude Rohdenhof werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder Tagesgruppe sind drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant tätig.

Betreuungsentgelt 2004: 2.239,20 € monatlich

- **Notaufnahmegruppe:** 8 Plätze

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die einer unvorhersehbaren Betreuung bedürfen. Die Gruppe ist auch für polizeiliche Notaufnahmen „rund-um-die-Uhr“ aufnahmebereit. Für die Betreuung werden fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant eingesetzt.

Jahreskosten : 406.922,00 €

- **Angebot zur Versorgung von Straßenkindern: bed by night**

- Übernachtungsstätte: 10 Plätze

Die Übernachtungsstätte und der Tagestreff zur Versorgung von Straßenkindern sind ein niedrigschwelliges Angebot, das den Jugendlichen eine Grundversorgung sicherstellt sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit zwei Mitarbeiterinnen, zwei Mitarbeitern und Honorarkräften betrieben.

Zur Verbesserung des pädagogischen Angebotes ist die Einrichtung ab dem 01.04.03 ganztägig geöffnet.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 407.236,00 €

- **Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams**

In den Jugendhilfeteams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Betreuungsangebote zusammen. Insgesamt stehen 31 Stellen zur Verfügung. Die Räumlichkeiten werden gemeinsam genutzt, Gruppenaktivitäten gemeinsam durchgeführt. Die Belegung der einzelnen Betreuungsangebote innerhalb des Jugendhilfeteams richtet sich nach dem Bedarf in den betroffenen Stadtteilen.

In der Region Nord-Ost, Roschersburg 2, arbeiten sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Team der Region Süd -West, Martha-Wissmann-Platz 3, arbeiten zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Bezirk Mitte, Herschelstr. 6, arbeiten zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Stadtbezirk 9, Stadtteil Mühlenberg, Canarisweg 19, arbeiten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Kontraktmanagement.

In den Jugendhilfeteams werden folgende Betreuungen angeboten:

Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen: 39 Plätze

Diese Betreuungsform wurde aus den bisherigen Angeboten Mobile Betreuung und Kleinstwohngruppen entwickelt. Aufgenommen werden Jugendliche / junge Volljährige, in der Regel von 16 – 18 Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, in kleineren Gruppen oder alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.

Entgelt: 3.140,70 € monatlich

Ambulante Betreuung:

Im Rahmen der ambulanten Betreuung werden junge Menschen im Elternhaus oder in eigenen Wohnungen betreut. Die Intensität der Betreuung richtet sich nach den im Hilfeplan festgelegten Fachleistungsstunden.

Wohnraum und Lebensunterhalt werden nicht durch den Heimverbund zur Verfügung gestellt.

Fachleistungsstunde: 52,79 €

Sozialpädagogische Familienhilfe:

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern, die aufgrund besonderer Lebensumstände einer Unterstützung bedürfen. Der Beratungsumfang richtet sich nach dem im Hilfeplan festgestellten Bedarf. Die Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt ambulant.

Fachleistungsstunde 52,79 €

Erziehungsbeistände: 62 Plätze

Die Erziehungsbeistände sind eine offene ambulante Hilfe mit präventivem Charakter für Kinder und Jugendliche. Das Angebot umfasst Einzelbetreuung, Gruppenarbeit, Familiengespräche und Ferienfreizeiten.

Entgelt 2004: 846,28 € monatlich.

Soziale Gruppe Kapellenbrink: 8 Plätze

In Zusammenarbeit mit dem KSD betreut eine Mitarbeiterin aus dem Jugendhilfeteam Nord-Ost eine feste Gruppe mit einem Stundenanteil von 19,25 Stunden. Pflegeentgelt 2004: 370,90 € monatlich je Kind

- **Erziehungsstellen: 30 Plätze**

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut.

Der Heimverbund ist Träger von Erziehungsstellen, somit werden Aufnahmen, Pflegeentgelte und Beratung der autonomen Einrichtungen durch den Heimverbund koordiniert.

Betreuungsentgelt 2003: 3.247,00 € monatlich

- **Reiterhof**

Der Reiterhof in Krätze wurde aus wirtschaftlichen Erwägungen vom Heimverbund zum 31.12.2003 aufgegeben.

Auslastung/Belegung

- **Durchschnittliche Auslastung im 1. Halbjahr 2004**

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung
Wohngruppen	95%	91,8
Notaufnahmegruppe	70%	67,1
Tagesgruppen	100%	101,0
Jugendhilfeteams	95%	95,3
Erziehungsstellen	95%	87,6

Einrichtung zur Versorgung von Straßenkindern

Übernachtungsstätte: 1. Halbjahr 2004 **590** und 1. Halbjahr 2003 **574** Übernachtungen

Tagestreff: 1. Halbjahr 2004 **647** und 1. Halbjahr 2003 **880** Besuchskontakte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes sind bestrebt, eine optimale Auslastung in Höhe von 100% zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen. Die Steuerung darüber wird von jedem Betreuungsteam eigenständig vorgenommen.

In der Einrichtung zur Versorgung von Straßenkindern „bed by night“ erfolgt die Aufnahme in der Regel auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen. Von daher ist eine Steuerung der Auslastung durch den Heimverbund nicht möglich.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2004	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon weiblich (%)	davon männlich (%)	durchschnittl. Alter
Wohngruppen	55	50,6	46,0	54,0	14,33
Notaufnahme	8	5,37	49,2	50,8	12,46
Erziehungsstellen	25	21,9	63,5	36,5	9,92
Tagesgruppen	18	18,33	70,0	30,0	10,14

Anmerkung zur Statistik 2004

In den Jugendhilfeteams sind unterschiedliche Betreuungsangebote zusammengefasst, was eine differenzierte Auswertung für die einzelnen Angebote nicht möglich macht.

Personalwesen

Der Heimverbund verfügt über ein Kontingent von 93,5 Stellen.

Derzeitig sind 119 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Heimverbund tätig. Im Heimverbund werden Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ausgebildet, die ihre Praktika in den verschiedenen Gruppen durchführen.

Stand: 01.07.2004	Gesamt		weiblich		männlich	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Ganztagsbeschäftigte	77	73	49	44	28	29
• davon Zeitverträge	16	7	10	5	6	2
Teilzeitbeschäftigte	30	34	29	28	1	6
• davon Zeitverträge	1	5	1	3	0	2
Praktikanten	11	12	8	3	3	9
Beschäftigte: Gesamt	118	119	86	75	32	44
Beurlaubte	20	14	19	14	1	0

Traditionell sind überwiegend Frauen in erzieherischen Bereichen tätig. Aus pädagogischen Gründen sind wir bemüht, weiterhin auch männliche Mitarbeiter einzusetzen.

Personalentwicklung

Fortbildungen

Regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen sind ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern.

Neben den einzelnen individuellen Fortbildungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes an folgenden Fortbildungen teilgenommen

- Curriculum durch Jugend- und Familienberatung

In einer praxisorientierten Fortbildungsreihe, die gemeinsam mit der Jugend- und Familienberatung des Fachbereiches Jugend und Familie und dem Heimverbund konzipiert wurde, wird pädagogisch-psychologisches Fachwissen vermittelt. Mit Abschluss dieser Fortbildungsreihe am Ende des Jahres sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohngruppe geschult worden.

- Erziehungsstellen

Im Rahmen der Fortbildungen von Erziehungsstellen wurden im ersten Halbjahr zwei Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Elternarbeit durchgeführt.

Unter Berücksichtigung des pädagogischen Bedarfes haben im ersten Halbjahr 2004 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes an insgesamt 114 Fortbildungen teilgenommen. Der Schwerpunkt lag mit 43 Fortbildungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK), diese Notwendigkeit ergab sich aus der im letzten Jahr durchgeführten PC - Vernetzung im Heimverbund.

Budgetierung

- **Kosten- / Leistungsrechnung**
- **Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des Jahres 2003**

Der BAB ermöglicht gegenüber der Haushaltsführung den Vorteil der Abgrenzung von eingehenden Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Fälligkeit, während der Haushaltsplan lediglich die tatsächlichen Buchungen darstellt. In der Anlage 2 ist der BAB in Kurzform für das Jahr 2003 beigefügt.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2003 betragen 7.558.218 € für 2002 7.340.490 €. Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	2003	2002
Personalausgaben	70,54%	70,57%
Sachkosten	28,45%	28,37%
Kalkulatorische Kosten	1,01%	1,07%

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2003 betragen 7.436.435 € für 2002 7.398.381 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im Jahr 2003 ist eine Unterdeckung i.H.v. 121.783 € erzielt worden. Der Kostendeckungsgrad liegt somit bei 98,39%. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ergeben sich zwei Hauptgründe für das Defizit. Die Personalkosten sind im Jahr 2003 durch die Erhöhung der ZVK – Umlage von 2,5%, sowie einer Erhöhung der Sozialbeiträge deutlich angestiegen. Diese Entwicklung konnte in den prospektiven Pflegesatzkalkulationen noch keine Berücksichtigung finden. Zudem zeigten die Konsolidierungsmaßnahmen im Kommunalen Sozialdienst durch die geringere Belegung der Wohngruppen bereits ihre Wirkung.

Der Heimverbund verfügt – nach Abzug des Defizits aus 2003 – aus den Vorjahren über einen rechnerischen Gewinn von insgesamt 527.098 €.

Realisierung der für 2004 geplanten Maßnahmen / Planungen für das Jahr 2005

Einführung eines Qualitätsmanagementsystem

Nachdem die Entscheidung getroffen wurde, das Qualitätsmanagementsystem European Foundation for Quality Management (EFQM) im Heimverbund einzuführen, wurden die ersten Schritte dazu im Herbst 2002 durchgeführt.

Im Oktober 2002 nahmen insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem EFQM-Assessorentraining unter Anleitung eines qualifizierten Trainers teil. Im Jahr 2003 wurde eine Selbstbewertung nach der Methode der EFQM unter breiter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes durchgeführt

Der Qualitätsentwicklungsprozess im Heimverbund wurde auf der Grundlage dieser Ergebnisse und der daraus entwickelten Zielsetzungen weitergeführt. Priorität für 2004 hatten die Entwicklung eines Qualitätshandbuches, die Überarbeitung und Neuformulierung des Leitbildes des Heimverbundes sowie die Entwicklung eines Verfahrens zur qualitativen Strategiediskussion.

Handbuch

Zur Erstellung des Handbuches wurden Qualitätszirkel gebildet, die entsprechend der jeweiligen Themen aus den unterschiedlichen Bereichen des Heimverbundes besetzt sind. Geleitet werden diese Zirkel hauptsächlich von den Assessoren, die im ersten Schritt der Qualitätsentwicklung ausgebildet worden waren. Die von diesen Qualitätszirkeln erarbeiteten Verfahrensvereinbarungen werden in standardisierter Form bis zum Ende des Jahres im Qualitätshandbuch veröffentlicht und bilden dann die verbindliche Grundlage der vielfältigen Prozesse in den verschiedenen Bereichen des Heimverbundes. Auch für die zu bearbeitenden Themen im Qualitätshandbuch wurden Prioritäten gesetzt, da nicht die gesamte Bandbreite der zu beschreibenden Prozesse mit den bestehenden Zeitressourcen innerhalb eines Jahres zu bearbeiten ist. Gesteuert wird der Qualitätsentwicklungsprozess von der Arbeitsgruppe Qualität, in der Leitung, Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und der ÖPR vertreten sind.

Leitbild

Die Überarbeitung und Neuformulierung des Leitbildes wurde von einer Arbeitsgruppe, in der alle Bereiche des Heimverbundes vertreten waren, durchgeführt. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wurde in den einzelnen Teams vorgestellt und diskutiert, sodass Änderungsvorschläge berücksichtigt werden konnten.

Planung 2005

Der Heimverbund plant, zur Feststellung der Wirksamkeit der Qualitätsentwicklungsprozesse, ein regelmäßiges internes Audit einzuführen. Dazu werden wir in 2005 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen und eine erste Auditierung durchführen.

Der Heimverbund ist seit zwei Jahren Partner im Kontraktmanagement im Stadtbezirk 9. Durch die Ausweitung von Kontraktmanagement auf das gesamte Stadtgebiet wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit die Teilnahme am Umsteuerungsprozess sein.

Unter Berücksichtigung der zurückgehenden Belegung, sind für das Jahr 2005 veränderte Konzepte und weitere Konsolidierungsmaßnahmen im Heimverbund geplant, hierdurch sollen weitere Defizite verhindert werden.

51.42
06.10.03